



DIGITALER RECHTSPRECHUNGS-KOMMENTAR MONATSÜBERSICHT FEBRUAR 2019, AUSGABE 93

Exakt und präzise kommentieren renommierte Expertinnen
und Experten die aktuelle Rechtsprechung.

ARBEITSRECHT

Transfert d'entreprise, opposition

Vincent Carron

Le Tribunal fédéral juge qu'il n'était pas arbitraire en l'espèce de retenir l'activité identique ou similaire entre deux bars, même s'ils ne visaient pas la même clientèle, et que le second proposait aussi de la petite restauration. Il y avait donc transfert automatique des rapports de travail. Le fait que la serveuse ait travaillé quelques jours pour le vendeur, après le transfert, ne vaut pas, au vu des circonstances du cas, opposition au transfert des rapports de travail.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts 4A_350/2018 vom 25. Oktober 2018
Publiziert am 21. Februar 2019

Résiliation abusive, bonus

Vincent Carron

Le Tribunal fédéral déboute un employé dont les bonus étaient régulièrement au-dessus de 2 millions, ceux-ci étant toujours restés des gratifications non obligatoires. De plus, n'étant pas un good leaver, c'est à juste titre que l'employé perdait ses actions bloquées.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts 4A_78/2018 vom 10. Oktober 2018
Publiziert am 21. Februar 2019



4. April 2019
11.00 – 12.30 Uhr
CHF 65.–

Webinar@Weblaw

Prof. Dr. Jonas Schweighauser
«Das neue Kindesunterhaltsrecht –
in welche Richtung geht
die höchstrichterliche Praxis?»

weblaw.ch/shop/webinar www.weblaw.ch

BAU- UND IMMOBILIENRECHT

Wie weit geht der kommunale Ermessensspielraum bei Einordnungsfragen?
Und: Eine durchaus brisante höchstrichterliche Korrektur der Bemessung von Zürcher
Gerichtsgebühren
Rahel Bahrapoori

Ermessensspielraum der Gemeinden bei der Beurteilung der «befriedigenden Gesamtwirkung» gemäss § 238 PBG/ZH; Gerichtsgebührenbemessung im Baubewilligungsverfahren (gemäss Urteil des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich, 1. Abteilung, vom 4. Mai 2017 [VB.2016.00784]).

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [1C_358/2017](#) vom 05. September 2018, zur Publikation vorgesehen

Publiziert am 27. Februar 2019

SACHENRECHT

Mit Dienstbarkeiten nebensächlich verbundene Verpflichtungen
Zulässigkeit, Rechtsnatur und Wirkung

Martina Frischkopf

Im Urteil [5A_249/2018](#) konkretisiert das Bundesgericht den zulässigen Inhalt einer Dienstbarkeit, konkret die nebensächliche Vereinbarung positiver Pflichten zu Lasten des Dienstbarkeitsbelasteten. Dabei hält es fest, dass sich die Kriterien der Zulässigkeit unter dem neuen Recht nicht verändert hätten, indes die Übergangsregelung in Art. 21 SchIT ZGB zu beachten sei.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [5A_249/2018](#) vom 13. Dezember 2018

Publiziert am 28. Februar 2019

STRASSENVERKEHRSRECHT

Abgrenzung der Anordnung des Vortests zum strafprozessualen Anfangsverdacht
Nach Art. 10 Abs. 2 SKV und Art. 197 Abs. 1 lit. b StPO

David Knecht

Das Bundesgericht äusserte sich im vorliegenden Entscheid zum Verhältnis zwischen der Anordnung eines Vortests nach Art. 10 Abs. 2 SKV und dem Vorliegen eines hinreichenden Anfangsverdachts nach Art. 197 Abs. 1 lit. b StPO.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [6B_598/2018](#) vom 07. November 2018, zur Publikation vorgesehen

Publiziert am 28. Februar 2019

VERTRAGSRECHT

Schwebend ungültiger Erwerb eines landwirtschaftlichen Gewerbes
Qualifikation und Auswirkungen einer fehlenden behördlichen Bewilligung gemäss Art. 61 BGG

Timon Nydegger / Markus Vischer

Das Bundesgericht bestätigt in seinem Urteil [4A_260/2018](#) seine Rechtsprechung, wonach ein Kaufvertrag über ein landwirtschaftliches Gewerbe bis zur Erteilung der behördlichen Bewilligung sich in einem Zustand der schwebenden Ungültigkeit befindet. Eine Heilung durch Zeitablauf ist nunmehr ausdrücklich nicht möglich.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_260/2018](#) vom 28. November 2018

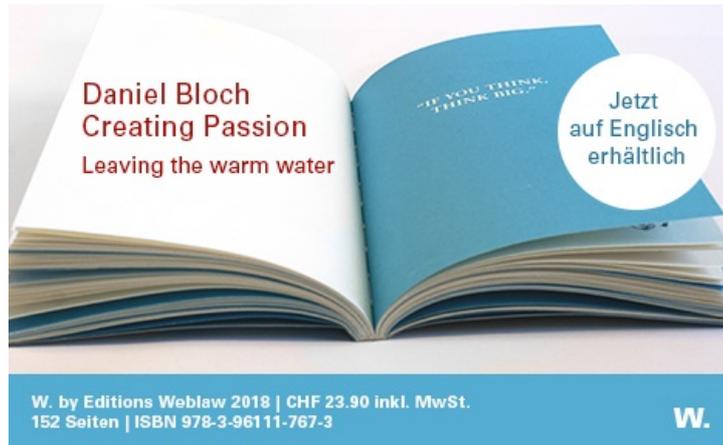
Publiziert am 21. Februar 2019

ZIVILPROZESSRECHT

Kraftloserklärung der «Inhaberobligation mit Grundpfandverschreibung»
Zwingende örtliche Zuständigkeit für Kraftloserklärung nach Art. 43 Abs. 2 ZPO

Daniel Donauer

Im vorliegenden - zur Publikation vorgesehenen - Urteil hatte das Bundesgericht zu entscheiden, ob eine Inhaberobligation mit Grundpfandverschreibung im Rahmen der Schweizerischen Zivilprozessordnung als Grundpfandtitel oder ein übriges Wertpapier qualifiziert. Die Beantwortung der Frage ist relevant für die entsprechende Anwendung des jeweils zwingenden Gerichtsstandes entweder am Ort des Grundstücks (Art. 43 Abs. 2 ZPO) oder am Wohnsitz des Schuldners (Art. 43 Abs. 3 ZPO). Nach eingehender Auslegung kam das Bundesgericht zum Ergebnis, dass die Kraftloserklärung von Inhaberobligationen mit Grundpfandverschreibung am Ort des Grundbucheintrages über die Grundpfandverschreibung und somit nach Art. 43 Abs. 2 ZPO zu erfolgen hat.



Die aktuellsten juristischen Neuigkeiten werden Ihnen in den Blogs kompakt zusammengefasst.

BAU- UND IMMOBILIENRECHT

Umbau von Ställen in kleinen Spezialzonen in Ferien-/Wochenendbauten
Fabian Klaber

DATENSCHUTZRECHT

L'inexploitabilité de la vidéosurveillance d'employés par la police
Célian Hirsch

Document Automation Kurs:
Neuer Termin
wegen hoher Nachfrage
15.03.2019

Doc Engine

Dokumente selber automatisieren?
Wir zeigen Ihnen Schritt für Schritt wie!
Mehr Informationen zum Angebot finden Sie [hier](#)

IPR/IZPR UND ARBITRATION

Challenge by FIFA against Swiss domestic award not admitted
Philippe Bärtsch / Selina Benke-Bruderer

ÖFFENTLICHES VERFAHRENSRECHT UND VERWALTUNGSRECHT

Le contrôle judiciaire des vidéos explicatives de la Chancellerie fédérale
Camilla Jacquemoud

ÖFFENTLICHES WIRTSCHAFTSRECHT

Erweiterung des Bahnhofs Zürich Stadelhofen - Verletzung des Urheberrechtsgesetzes, unklare Ausschreibungsunterlagen, ungenügende Transparenz betreffend Vorbefassung
Martin Rauber

STEUERRECHT

Le mode d'imposition d'un contribuable en Suisse à l'épreuve de la pertinence vraisemblable
Tobias Sievert

La numismatique s'invite au TAF
Lysandre Papadopoulos

STRAFPROZESSRECHT

Données Falciani : demande d'entraide internationale en matière pénale formulée par la Grèce
Tobias Sievert

La transmission spontanée de données personnelles relevant d'une procédure pénale
Francesca Valentina Borio

Le prévenu irresponsable et la réduction ou le refus de son indemnité au sens de l'art. 429 CPP
Francesca Valentina Borio

STRAFRECHT

BankG und Bankgeheimnis nicht anwendbar auf ausländische Tochtergesellschaften schweizerischer Banken
Claudio Kerber

L'interdiction d'exercer face au test du principe de proportionnalité
Guillaume Braidi



Erich Schweighofer / Franz Kummer / Ahti Saarenpää (Hrsg.)
Internet of Things
Tagungsband des 22. Internationalen Rechtsinformatik Symposions IRIS 2019 – Proceedings of the 22nd International Legal Informatics Symposium IRIS 2019
Editions Weblaw 2019 | CHF 60.– inkl. MwSt.
680 Seiten | ISBN 978-3-96443-724-2
www.weblaw.ch

VERTRAGSRECHT

La répartition entre le bailleur et le locataire des frais liés à la désinfestation de punaises de lit
Arnaud Nussbaumer-Laghzaoui

La banque doit-elle vérifier les pouvoirs du titulaire du compte ?
Laurent Hirsch

ZIVILPROZESSRECHT

Le for de l'action en annulation des titres de gage immobilier
Arnaud Nussbaumer-Laghzaoui

Örtliche Zuständigkeit; Kraftloserklärung Inhaberoobligation mit Grundpfandverschreibung
Roland Bachmann

EDITIONS WEBLAW

Der dRSK umfasst Rechtsprechungskommentare von über 100 Spezialisten auf mehr als 30 Rechtsgebieten. Die Expertenkommentierungen durchlaufen ein internes Peer Review anhand einer renommierten Redaktion, welches einen hohen Qualitätsstandard gewährleistet.

Neben den Expertenkommentierungen sind im dRSK Blog-Beiträge enthalten. Für die Inhalte dieser Beiträge zeichnen die Verfasser und Inhaber der Blogs verantwortlich - [Liste der Blogs](#)

Der dRSK wird separat und als Teil des Informations- und Rechercheportals Push-Service Entscheide angeboten. Die Besprechungen sind über einen Zitiervorschlag und Randziffern zitierfähig.

Statistik:

Abonnentinnen und Abonnenten "digitaler Rechtsprechungs-Kommentar (dRSK)": 6842

Information und Impressum:

info@weblaw.ch | T +41 31 380 57 77

ISSN 1663-9995, Editions Weblaw.

Abmeldungen und Adress-Änderungen: Login unter <https://register.weblaw.ch>. Unter dem Navigationspunkt «Profildaten bearbeiten» und folgend «E-Mail Adressen» können Sie die Monatsübersicht zum dRSK abbestellen bzw. Adress-Änderungen vornehmen.

Bitte antworten Sie nicht auf diese E-Mail, sondern benutzen Sie die oben erwähnten Kontaktinformationen.

<https://drsk.weblaw.ch>



Weblaw AG | Schwarztorstrasse 22 | 3007 Bern
T +41 31 380 57 77 | F +41 31 380 57 78 | info@weblaw.ch

